

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 17. December 1898, nachm. 2 Uhr.

1. **Pastorale** für Orgel über das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Chr. Rob. Pixischner.

2. **Weihnachtslied** für Chor und Solostimmen von Alb. Follmann.
Heil'ge Nacht, in der lobsingend Engel zieh'n mit lichten Kerzen, neig', o neige friedebringend nieder dich in unsre Herzen, neige dich zu allen Seelen, die des Schmerzes Zähren streuen, die gebeugt von Schuld und Fehler sich auf den Erlöser freuen. Nacht der Nächte, sei mit Gnaden bei den Reichen, bei den Armen; in die Herzen, sorgbeladen, trage Hoffnung, Trost, Erbarmen! Glaubensvoll zu deinem Lichte fleh'n wir beim Besaunendröhnen: Herr, nicht komme zum Gerichte, komm in Gnade zum Versöhnen.

3. **Weihnachtslied** für Chor (3 1. M.) von Gg. Bierling.
Als das Christkind ward zur Welt gebracht, das uns aus der Hölle errettet, da lag's auf der Krippe bei finsterner Nacht, auf Stroh und Heu gebettet; doch über der Hütte glänzte der Stern, und der Ochse küßte den Fuß des Herrn; Halleluja, Kind Jesus!
Ermanne dich, Seele, die krank und matt, vergiß die nagenden Schmerzen, ein Kind ward geboren in David's Stadt zum Trost für alle Herzen. O, laßt uns wallen zum Kindlein hin, und Kinder werden in Geist und Sinn. Halleluja, Kind Jesus!

4. **Orgelvorspiel** zum Chorale „Gottes Sohn ist kommen“ von Joh. Seb. Bach.

5. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 20, 1.
Gottes Sohn ist kommen uns zum Heil und Frommen hier auf diese Erden uns gleich an Gebärden, daß er uns von Sünde helfe und entbinde.

Vorlesung.

6. **Weihnachtslied** für Tenor-Solo (3. 1. M.) von Dsk. Wermann, gesungen von dem Dratoriensänger Herrn Ed. Mann.
Ihr Engel, die in Himmelshele als Boten ihr die Welt durchzieht, o grüßt die dunkle Todesschwelle, die Erde grüßt mit neuem Lied. Der in dem Schoß des Vaters war, nimmt unser Fleisch an: Wunderbar!

Des Lebens Räthsel zu entwirren, ihr Weisen, blickt empor
zum Stern, und ihr, mit Weihrauch, Gold und Myrrhen,
ihr Kön'ge, huldigt eurem Herrn. Der Aufgang aus der
Höh' — er naht als Licht der Welt und heißet Rath.

Die Wasserwogen sollen brausen, Altären gleich die Berge
stehn, es soll ein stilles, sanftes Sausen durch alle Tannen-
wälder gehn, frohlockend rauscht das Todtenfeld, der es betritt,
ist **Kraft** und **Held**.

Schon schimmern allenthalben Kerzen, Verlass'ne tröstend
wundersam. Ihr Kinder, kommt und laßt euch herzen, ihr
Hirten, kommt, erkennt das Lamm! Was schwach ist, einsam
und verwaist, folgt dem, der **Swigvater** heißt.

Es dürstet alle Welt nach Frieden, die Schuld hat unser
Herz entzweit. Wer kann das Schwert zur Sichel schmieden?
Und wer verbrennt das blut'ge Kleid? O, komm zu uns,
du heil'ger Christ, der du der **Fürst des Friedens** bist.

(Rudolf Kögel nach Jes. 9, 6.)

7. Fünfstimmiges Weihnachtslied von C. G. Reiffiger.

Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart; wie
uns die Alten jungen, aus Jesse kam die Art und hat ein
Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben
Nacht. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt, ist
Maria, die reine, die uns das Blümlein bracht. Aus Gottes
ew'gem Rath hat sie ein Kindlein g'boren und ist blieben
ein' reine Magd. Das Blümlein so kleine, das duftet uns
so süß, mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsterniß,
wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allen Leiden,
rettet von Sünd' und Tod.

Zur Nachricht: Am 24. December wird in der Besper
zur Aufführung kommen „Der Stern von Bethlehem“
Cantate für Chor, Solostimmen, Orchester, Harfe und Orgel von
Josef Rheinberger.